

Redebeitrag 18.09.2023 – „Konzept 500 Jahre 12 Artikel“
(Monika Schunk)

...Wir sind aufgefordert, heute über die Finanzierung des soeben präsentierten Veranstaltungskonzepts, das von einer externen Agentur (follow red) erstellt wurde, abzustimmen. Wir sind aufgefordert dies unter großem Zeitdruck zu tun. Erst nach Beginn der Sitzungspause wurde den Fraktionen der Erstentwurf zur Verfügung gestellt, wir konnten Anmerkungen machen, Fragen stellen, wohl gemerkt, innerhalb kürzester Zeit.

Einige unserer Fragen wurden beantwortet - wir verstehen die Investitionen ins DBH nun besser - und an einer Stelle wurde unsere Kritik auch umgesetzt: Der Firletanz wurde in den Juni verlegt, um die Mitwirkung von Schulen und Vereinen grundsätzlich denkbar zu machen. Wir hoffen, dass diese Mitwirkung vom Projektbüro dann auch proaktiv angegangen und begleitet wird.

Unsere grundsätzliche Kritik an diesem Konzept konnte durch Rückfragen aber nicht ausgeräumt werden.

Uns fehlen nach wie vor ausreichend und auch verbindlich formulierte Veranstaltungen zum Bereich Geschichte und vor allem zur politischen Brisanz der 12 Artikel.

Wir wünschen uns ein **Gedenkjahr**, das den Memminger*innen das große historische und gesellschaftspolitische Erbe ihrer Stadt vor Augen führt. Das kann man dann auch feiern, in verschiedenen Formaten und wir feiern gerne mit!

Bei allem Respekt vor dem Ansinnen, das Thema, wie Sie es formulierten, „aus der Geschichtsbubble herauszuholen“ halten wir es für keine gute Idee, Inhalte (die gefeiert werden können) in die zweite Reihe zu verbannen zugunsten einer ausgeprägten Eventstruktur mit möglicher „Aufklärung Hand in Hand“ (Zitat).

Der Bereich „Geschichte und Historie“ wurde komplett an die Bayernausstellung vergeben. Das kann man machen; das HdbG stellt uns eine sicher hochwertig kuratierte Ausstellung zur Verfügung.

Bedauerlich finden wir es, dass unsere kompetenten Stellen in der Stadt (historischer Verein, Heimatpflege, Stadtführer*innen) nach diesem Konzept nicht eingebunden sind – deren Mitwirkung wird als wünschenswert beschrieben, die Veranstaltungen können mit abgedruckt werden, die Zusammenarbeit ist geplant – es gibt viele „ggf.“ und „angedacht“ und Eventualitäten - aber all das ist kein verbindlicher Teil des Konzepts, das wir heute beschließen sollen.

Der Tag der Verlesung der 12 Artikel – 20. März 1525 – spielt im Eventkonzept gar keine Rolle.

Stattdessen: Irgendwann im März 2025 findet die Eröffnung der Bayernausstellung durch eine*n Vertreter*in der Bayerischen Staatsregierung statt. Anschließend gibt es den Korkenknall durch unseren OB und Foodtrucks.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Anwesende, Sie und ihr erinnert euch sicher noch an die politisch hochklassige Veranstaltung zur 475-Jahr-Feier 2020 mit dem bewegenden Auftritt vom damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau, seine Rede, an die Verlesung der Artikel im Anschluss, an weitere Laudationes unserer Freiheitspreisträger*innen durch Bundespräsidenten, Bundestagspräsidenten.

Nach meiner Ansicht können wir doch hinter dieses zeitgeschichtliche und politische Niveau nicht zurück!

Persönlich denke ich, dass das ein Tag sein sollte, an dem Bundespräsidentschaft und auch der Bayerische Landtag in Memmingen sein sollten. Im Anschluss daran würde ich gerne mich auf den Toast unseres OBs freuen und mit Sekt feiern und verweilen.

Leider kommt es wohl zu einem „anstatt“ anstelle des „danach“.

Auch das große theologische und reformationsgeschichtliche Verdienst dieser Zeit, das Gedankengänge wie Ansprüche auf freiheitliches Gedankengut, Gleichheit und damit Beteiligungsmöglichkeiten aller am Gesamtgeschehen in einem Land überhaupt erst möglich macht, findet keinen inhaltlichen Niederschlag im Eventkonzept.

Die sprachliche Zugänglichkeit zu Texten, zu Abstraktem, zu Gesetzen, die Möglichkeit, dies in der jeweils eigenen Sprache zu formulieren, betrachten wir als Schlüssel zum Wandel des Menschenbildes in dieser Zeit.

(Dass unser Konzept dann von Claims, Branding, Mapping, Happenings und Storytelling spricht –)

Soweit zu unserer Kritik am Konzept eines Eventjahres zur Verdeutlichung eines Claims. Wir möchten an dieser Stelle an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektbüros inständig appellieren, gerade den politisch relevanten Aspekt auf große Füße zu stellen.

Wir sind aufgefordert, über dieses Konzept abzustimmen.

Nach intensiven Diskussionen innerhalb unserer Fraktion können wir sagen, dass wir – bei allen inhaltlichen Vorbehalten – heute dennoch zustimmen werden.

Das hat folgende Gründe:

1. Wir möchten, dass „500 Jahre 12 Artikel“ in unserer Stadt sichtbar gefeiert werden und dass dies nicht nur eine punktuelle Festlichkeit wird. Wir halten es für wichtig, dass sich der Gedanke an dieses große Erbe der Stadt bei allen Menschen entwickeln kann. Es ist etwas, auf das wir Memminger*innen wirklich stolz sein können.

2. Das Konzept wurde von einer externen Agentur, die vom Projektbüro beauftragt wurde, in Zusammenarbeit mit der Projektstelle entwickelt.

Wir haben während dieser Phase nicht nachgefragt, wie, durch, wen und mit welcher Zielvorgabe dies geschieht. Da müssen wir uns auch an die eigenen Nase fassen in Sachen Ausrichtung. Es wäre nicht fair, denken wir, nun an dieser Stelle die Arbeit einzelner zu diskreditieren, in dem wir nun das Konzept ablehnen.

3. Es ist auch bereits viel Geld in die Planung geflossen.

Und nun – es geht um viel Geld, dass wir – wie an so vielen Stellen aktuell – eigentlich nicht unbesorgt ausgeben können.

Wir denken jedoch, dass dieses Fest in seiner Gesamtrelevanz so groß ist, dass wir dem Vorschlag zustimmen werden. Wir hoffen auf die Akquise von vielen Fördergeldern und Spenden durch das Projektbüro.

Und: Wir haben auch über andere angefragte Leistungen oder Unterstützungen - auch aktuell – abzustimmen, bei denen nicht die ganze Stadtgesellschaft davon profitieren wird.

Es ist uns klar, dass wir mit unserer Zustimmung dem vorgelegten Konzept folgen und unsere inhaltlichen Wünsche da nicht oder nur unter „angedacht“ enthalten sind. Wir werden keinen Anspruch auf Umsetzung haben. Hier appellieren wir inständig an die Mitarbeitenden des Projektbüros, Ergänzungen vorzunehmen. Ich tue dies hiermit. Die Fraktion Grüne/Linke stimmt dem Beschlussvorschlag zu.